

vorlage zurückzugeben, der bei verzögerter Auszahlung von Dienstbehalten den Anspruch auf Verzinsung oder den Ersatz des durch die spätere Auszahlung entstehenden Schadens verneint. Alsdann wandte sich der Ausschuss der Einzelberatung über die Seamenabbauberechnung zu. Hierbei wurde ein Antrag angenommen, wonach die in der Verordnung vorgesehene Abänderung des Reichsbeamtengehaltes, das jeder Reichsbeamte sich die Vergebung in ein anderes Amt derselben Laufbahn, auch in ein solches von geringerem Range und planmäßigem Dienstverdienst, gefallen lassen muß, bis zum 31. März 1927 befristet wird. Nach weiterer Aussprache über Art. 1 und 2 der Abbauberechnung vertrat sich der Ausschuss auf morgen.

Drohung der Regierung.

Die Arbeitszeit. — Bei Widerstand Abbau von 25 Prozent.

BB Berlin, 12. Dez. (Drahtb.) Das Reichskabinett wird in den nächsten Tagen die Arbeitszeit der Beamten durch Beschluß festlegen. Es wird also eine Festsetzung der Arbeitszeit ohne weitere Anhörung der Organisationsinstitutionen stattfinden. Die Regierung vertritt den Standpunkt, daß die gegenüber den Vergararbeitern unter sehr günstigen Bedingungen arbeitenden Beamten eine längere Arbeitszeit auf sich nehmen müßten als die Vergarbeiter, die jetzt unter Tage acht und über Tage zehn Stunden arbeiten. Im übrigen haben die Vergarbeiter, als die der Neuordnung ihrer Arbeitszeit zustimmen, keinen Zweifel darüber gelassen, daß die Erhöhung der Arbeitszeit der Beamten Voraussetzung für die erhöhte Arbeitszeit der Vergarbeiter sei. Die dringende Notwendigkeit einer größeren Kohlenförderung schafft hier also für die Regierung eine Vorgangsfrage.

Es ist kein Zweifel, wie das Kabinett entscheiden wird, da die Forderung der Regierung auf eine auf einige Jahre befristete Erhöhung der Arbeitszeit der Beamten auf wöchentlich 54 Stunden fortbesteht. Aus verschiedenen Andeutungen glaubt die Regierung annehmen zu müssen, daß die Beamten sich mit Streikabsichten oder doch wenigstens mit der Absicht trägt, durch passiven Widerstand die gefällte Entscheidung bis zu einem gewissen Grade illusorisch zu machen. Die Regierung gibt zu verstehen, daß in diesem Falle sofort rücksichtslos der 25prozentige Beamtenabbau durchgeführt werden würde, und zwar würde man das Hauptaugenmerk auf solche Beamten richten, die durch ihren Widerstand die neue Arbeitszeitverordnung zu sabotieren versuchen sollten.

Ein Zwischenfall im 15er-Ausschuß.

GA Berlin, 12. Dez. (Drahtb.) Als sich heute der kommunistische Abgeordnete Herzfeld im Auftrag seiner Fraktion in den Ermächtigungsausschuß bestimmten 15gliedrigen Reichstagsausschuß begab, um der Ausschussung als Zuhörer beizuwohnen, hat ihn der Vorsitzende des Ausschusses, den Saal zu verlassen, da der Ausschuss vertraulich tagte. Erst nachdem der Vorsitzende auf Herzeilds anfängliche Weigerung vorgeschlagen hatte, in einem anderen Räume zu tagen, verließ Herzfeld den Saal. Anschließend dieses Falles wies die kommunistische Fraktion den Reichstagspräsidenten Loebe in einem Schreiben darauf hin, daß die Geschäftsordnung ausdrücklich bestimmt, daß dem Ausschuss nicht angehörige Abgeordnete ihm als Zuhörer beizuwohnen können. Die Kommunisten ersuchten den Präsidenten, ihre nach der Geschäftsordnung zustehenden Rechte zu wahren.

Abbau des Teuerungszuschlags im Bergbau.

Aus dem Ruhrgebiet, 12. Dez. Wie in anderen Industriezweigen, z. B. der Eisenindustrie und der chemischen Industrie, tritt auch im Ruhrkohlenbergbau für die laufende Woche eine gewisse Lohnermäßigung ein, indem der zu einem Goldmarklohn von 4,20 Mark gegebene Teuerungszuschlag von 25 v. H. auf 10 v. H. abgebaut wird, da die Voraussetzungen für

den Teuerungszuschlag nach Beseitigung der Kursdifferenz und dem nicht unerheblichen Sinken der Lebensmittelpreise fortgefallen sind. So ist beispielsweise der Lebensmittelpreispindex der Stadt Essen von 2 Billionen auf 1 Billion gefallen. Die in Aussicht genommenen Verhandlungen über die Regelung der Schichtzeit der über Tag beschäftigten Arbeiter mit Rücksicht auf die in gleicher Frage morgen in Berlin stattfindenden Schlichtungsgerichtsverhandlungen für die Großindustrie ausgesetzt worden.

Umänderungspläne bei Bahn und Post.

Berlin, 12. Dez. Zu den Maßnahmen, die auf Grund des Ermächtigungsgesetzes auf dem Verordnungswege durchgeführt werden sollen, gehören auch Pläne, die die Reichsbahn- und Postverwaltung betreffen. Die Verhandlungen über diese Pläne sind noch im Gange, doch wird in naher Zeit mit einem endgültigen Beschluß gerechnet.

Es soll u. a. ein Eisenbahnfinanzgesetz geschaffen werden, das für die Reichsbahn die Betriebsform auf privatrechtlicher Grundlage vorschreibt.

Auch für die Reichspostverwaltung ist eine ähnliche Maßnahme vorgesehen, wobei es sich aber nicht um die Umwandlung der Betriebsform auf privatrechtlicher Grundlage handelt, sondern die Pläne gehen auf Selbstständigmachung der Reichspostverwaltung hinaus. Die Reichspostverwaltung kann ebenso wie die Reichsverkehrsverwaltung auf Zuschüsse der Finanzverwaltung nicht mehr rechnen und sie müssen ihre Ausgaben aus eigenen Einnahmen decken. Der Gedanke einer völligen Zusammenlegung der Reichspost mit der Reichseisenbahn ist endgültig fallen gelassen. Dagegen werden zurzeit Versuche angestellt, inwieweit Reichspost und Eisenbahn Hand in Hand arbeiten können. In dieser Richtung soll, wie dies bereits in Süddeutschland vielfach der Fall ist, der Posteisenbahnverkehr mit den Poststationen im ganzen Reich zusammengeleitet werden. Ferner denkt man an eine Zusammenlegung von Dienstleistungen der Reichspost und Eisenbahn auf den Bahnhöfen. Versuche in dieser Richtung werden zurzeit auf dem Bahnhof in Erfurt durchgeführt. Wenn die Ergebnisse günstig sind, soll diese Maßnahme im ganzen Reichsgebiet durchgeführt werden. Endlich ist eine gemeinsame Beschaffung des von der Reichspost und Eisenbahn benötigten Materials vorgesehen in der Weise, daß die Stelle des benötigten Materials für die andere Stelle mitbestimmt, die den größten Bedarf an dem betreffenden Material hat, zum Beispiel bei Kohlen wird die Reichsbahn künftig den Kohlenbedarf der Post einkaufen, während beispielsweise der Kupferbedarf der Eisenbahn die Post von sich aus decken wird. Die Reichspostverwaltung, die mit der Möglichkeit rechnen muß, daß in einzelnen Monaten die Einnahmen und Ausgaben schwanken sein werden, ist zurzeit damit beschäftigt, zum Ausgleich von Einnahmeausfällen einen besonderen Betriebs- und Reservefonds zu schaffen.

Industrie und Reichsbahn.

Berlin, 12. Dez. Zu den in den letzten Tagen von der Presse veröffentlichten Nachrichten über ein Kreditangebot der Industrie an die Reichsbahn, die die Erprobung des Reichsbahnschuldes der Industrie zurzeit noch etwa 200 Millionen Goldmark für Lieferung von rohem Material, Schienen und Ausbesserungen. Diese Aufträge wurden in der Hauptsache an die Ruhrindustrie zur Lieferung aus dem Friedensvertrag vergeben, insbesondere für die Franzosen und Belgier. Bei den Aufträgen handelt es sich um solche, die den Selbstbedarf der Reichsbahn überschreiten und für die das Reich als Schuldner aufkommen hat, und insbesondere um das Material, das unter die Regierungen übergeben ist. Aus diesen Gründen bestehen bei der Industrie für weitere Kreditgewäh-

rungen Schwierigkeiten. Seit Einführung der Rentenmark kommt die Staatskreditquelle nicht mehr in Frage, und man hat einen Ausgleich durch Ausgabe von wertbeständigem Geld herbeizuführen versucht. Jedoch ist es unmöglich, auf die Dauer dieses Hilfsmittel in Anspruch zu nehmen. In industriellen Kreisen ist man der Meinung, daß die Aufnahme größerer in- und ausländischer Kredite in Betracht gezogen werden kann, wenn eine Umwandlung der Reichsbahn in eine Betriebsgesellschaft auf Aktien nach dem Muster der Betriebsgesellschaft des Berliner Magistrats erfolgt.

Reisevergutscheine.

GA Berlin, 12. Dez. (Eig. Drahtb.) Um weiten Kreisen die Möglichkeit zu geben, die Fahrkosten für eine Sommerreise zusammenzusparen, werden vom Montag, dem 17. Dezbr., ab an den Schaltern der Eisenbahn Reise-Spargutscheine zu haben sein. Sie lauten auf 2 und 5 Goldmark und werden später zu jeder Zeit von den amtlichen Fahrkartenkassieren und Spätkassabierungen an Zahlungsschein ange- nommen werden. Sie gelten auch als Zahlungsmittel bei der Lösung von Fahrkarten für Ferien- und Turnerausflüge oder für Jugend- und Turnerfahrten, für die die Fahrpreise ermäßigt sind. Auch für die Abfertigung des Reisegepäckes werden die Spargutscheine angenommen. Für Auslandsreisen sind sie ebenfalls gültig.

Ein Vorfahre unserer Rentenbank.

Angelehnt der unangenehmen Erfolge, die unsere Deutsche Rentenbank auf dem zerrütteten Zahlungsmarkt schon zu verzeichnen hat, dürfte es nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß diese wirtschaftspolitische Neugründung bereits eine Vorgängerin gehabt hat, die ebenfalls einmal ein Land vor dem Ruin rettete. Und zwar war das vor einem guten Jahrhundert in Dänemark, als dieses Land durch die unvorsichtige Politik seiner Regierender in die napoleonischen Kriege verwickelt worden war und finanziell und wirtschaftlich am Rande des Abgrundes stand. Es ging Dänemark damals ähnlich wie uns. Das Land war auf ein fünfstel seiner ehemaligen Ausbeutung zusammengeschrumpft, die Bevölkerung verelendet und die Finanzwirtschaft infolge untrüglicher Kriegslasten völlig verarmt. Demals beschritt man einen völlig neuen Weg zur Gesundung der Staatswirtschaft, den wir heute mit der Gründung der Rentenbank nachgegangen sind. Die Dänen belasteten den gesamten dänischen Grundbesitz in Höhe von sechs Hundertstel seines Wertes zugunsten einer neuen „Rigsbank“, die dann zur Grund dieser Belastung zur Ausgabe eines neuen Geldes schreiten konnte. Ganz so wie heute unsere Rentenbank, die bekanntlich den deutschen Besitz an Grundbesitz und Unternehmungen zu vier Hundertstel in Anspruch nimmt. Es dürfte für uns alle ein angenehmes Gefühl sein, zu hören, daß das damalige Dänemark in vollem Umfang gelungen ist, denn schon nach wenigen Jahren wurde die „Rigsbank“, die Leiterin aus der Not, als Nationalbank zur Führerin im dänischen Wirtschaftsleben.

Dr. Schacht über die Notwendigkeit der Gründung einer Goldkreditbank.

WTB Berlin, 13. Dez. (Drahtb.) Reichswährungskommissar Dr. Schacht machte dem Vertreter einer sozialdemokratischen Korrespondenz Mitteilungen über den augenblicklichen Stand unserer Währung und die in der nächsten Zukunft zu ergreifenden Maßnahmen. Durch die Tatsache der Stabilisierung der Währung seit dem 20. November sei in den weitesten Kreisen der Wirtschaft eine Beruhigung eingetreten. Das stabile Verhältnis zwischen Papiermark, Rentenmark und Goldmark habe zu dem Verlust von Waren, Devisen und Effekten geführt. In allen drei Objekten zeige sich deshalb ein merklicher Preisnachschub und die Unlust, weiter auf großen Vorräten zu bleiben. Eine Beilegerung unserer Produktionslage sei indessen nicht eingetre-

ten. Sie könne auch nicht eintreten, wenn die deutschen Produktion Betriebe in größerem Umfang zugelassen werden. Diese Betriebe hätten aber müßten Kapitalien sein, und aus diesem Grunde sei die Beschaffung neuer Mittel eine Frage der nächsten Wochen. Die Ausfuhr hierfür seien nicht ganz ungünstig.

Abschluß über die rheinische Goldnotenbank.

WTB Köln, 12. Dez. Heute nachmittag die Verhandlungen über die Gründung der Rheinisch-westfälischen Goldnotenbank zwischen der deutschen Bankiergruppe und der französisch-belgischen neutralen Gruppe. Seit und zum Abschluß gebracht worden alle Punkte, die eine Einigung erzielten. Die Statuten sind festgelegt worden. Die Statuten werden nunmehr der deutschen Regierung und der Rheinlandkommission vorgelegt werden.

Meinungswort über die Kölner Zone.

WTB London, 12. Dez. (Drahtb.) Der Berichterstatter der „Daily News“ berichtet, daß der Meinungsstreit zwischen der britischen und der französisch-belgischen Gruppe über die Kölner Zone entstanden. Die britische Ansicht ist, daß die Zone in der Kölner Gebiet unter deutscher Kontrolle bleiben müßte, daß jedoch der Vertrag stattdessen werden sollte, 1/3 der Zone durch die Briten zu lassen, indem besonders die Westseite getroffen werden, um den französisch-deutschen Grenzverlauf zu regeln. Der Plan, der die Zone einschließt, sei der französischen Regierung unterbreitet worden, und in Köln gefestigt eine Konferenz stattzufinden, auf der die gesamte Frage zwischen den britischen und französischen Eisenbahnsachverständigen erörtert werden sollte. Diese Konferenz, habe jedoch eine bestimmte Zeit verschoben werden müssen, da die Regie es ablehnte, den britischen Vorschlag anzunehmen. Aus geheimer Quelle verlautet, daß die Briten die Forderung gestellt haben, die Eisenbahnen im britischen Gebiet der Regiebehörden ausgeliefert werden und sie dann die deutsche Verwaltung machen würde, die jetzt im Kölner Gebiet unter britischer Besatzung kontrolliert werde. 10 Prozent Eisenbahnen im britischen Gebiet würden unter der französischen Verwaltung behalten und von der Regie bezahlt werden. Alle Einnahmen der Regie in der Zone bezahlten werden müßten. Die französischen Bedingungen seien vollkommen unannehmbar, sei ein vollständiger Stillstand der Verkehr des von England besetzten Gebietes mit dem übrigen Teil des besetzten Gebietes, was den Bewohnern der britischen Zone Unannehmlichkeiten bereitet.

Wahlstimmung der deutschen Eisenbahnen über die Regie.

b. Essen, 13. Dez. (Eig. Drahtb.) Nach von der Regie beschäftigten deutschen Eisenbahnen herrscht eine große Unzufriedenheit und Unruhe über die Regie gezeigten Franzosen. Die Regie, die heute infolge des großen Lohn- und namentlich Franzosenangebots im Ruhrgebiet eine geringe Kaufkraft hat, Vertreter der Eisenbahnbeamten nach Köln wollen bei der Regieverwaltung, wegen einer — schon einmal nicht — Verbesserung ihrer Bezüge vorstellig werden.

Ein Triumph der deutschen Wissenschaft.

Die Entdeckung des Insulins.

Die Verleihung des medizinischen Nobelpreises an die zwei Dänen, Professor Banting und Macleod, deren es gelungen ist, die Idee des Insulins in einer für die Therapie brauchbaren Form zu realisieren, hat die Wissenschaft in den letzten Wochen ergiebig beschäftigt. Daß Amerika die Entdeckung seiner Wissenschaften auszunutzen versteht, beweisen die zahlreichen Insulinpräparate, die jetzt in die Hände des Arztes geraten; mit ihnen ist es möglich, die schwere Säurevergiftung (Coma) der Zuckerkranken und, wenn es in bedrohlichen Fällen notwendig erscheint, auch vorübergehend die Zuckerauscheidung schnell zum Verschwinden zu bringen.

Es liegt uns nun durchaus fern, die Verdienste der amerikanischen Forscher an sich schmälern zu wollen, aber doch verlangt die wissenschaftliche Wahrheit die Feststellung, daß die grundlegenden Entdeckung und auch schon die Herstellung eines einwandfreien und wirksamen Präparates viele Jahre zurückliegt und das Verdienst eines deutschen Gelehrten, des Professors Dr. O. Zuelzer, ist, der demnach die absolute Priorität der Entdeckung des Insulins für sich beanspruchen kann.

Der bekannte Schweizer Alimil, Professor Sahli, gibt in der Nr. 35 der Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift in einer Arbeit zur Einführung in die Insulin-Therapie einen Überblick der Geschichte der Insulin-Entdeckung. In der er die Rolle Zuelzers mit einer unter Gelehrten sehr seltenen, daher um so anerkannterwertigeren Objektivität schildert. Danach hat Zuelzer schon im Jahre 1907 den Nachweis erbracht, daß die parenterale Zufuhr von Pancreasextrakt nicht bloß Nebenwirkungen beim Nierenschaden verhindert, sondern auch die Zuckerauscheidung und namentlich, was er damals schon ganz speziell betonte und was auch für das heutige Insulin zutrifft, die Acidose sowohl beim experimentellen wie beim menschlichen Diabetes unterdrücken kann. Das eigentliche Prinzip des Insulins war also schon vor sechzehn Jahren gefunden, aber durch

eine widerliche Kette von Mißgeschicken blieb es Dr. Zuelzer verweigert, die praktischen Erfolge durch Einführung dieser Therapie zu erzielen.

Professor Sahli schreibt in der oben erwähnten Nummer der Schweizerischen Zeitschrift unter anderem: „Die Geschichte der Zuelzerschen Entdeckung lehrt aber noch etwas anderes, was weniger allgemein ist, nämlich, in welchem Maße die fundamentalen Feststellungen, wie sie doch in den zuelzerschen Beobachtungen enthalten waren, von den Gelehrten ignoriert werden, entweder, weil man das Wesentliche nicht von nebensächlichen Schwierigkeiten zu unterscheiden vermag, oder weil gerade zufällig die allgemeine Aufmerksamkeit und Geistesrichtung auf andere Dinge eingestellt ist, und außerdem, weil man — was für ernste Forscher sehr entmutigend ist — bei der bewußten Überproduktion an Literaturwerken auch guten Arbeiten nicht mehr traut oder sie nicht mehr liest. Wären die Zuelzerschen Versuche nicht ignoriert und vergessen, sondern wiederholt und geduldig fortgesetzt worden, so hätte die Herstellung eines Insulins nicht sechzehn Jahre, die für den Fortschritt auf diesem Gebiete verloren waren, auf sich warten lassen.“

Die Zuelzersche Entdeckung war im Prinzip fertig, nachdem die Tierexperimente 1908 mit Erfolg auf den Menschen übertragen waren: alles, was noch war nur ein technisches Problem der Darstellung eines reaktionslosen Präparates, das aber auch bereits durch die Arbeiten der nächsten fünf Jahre verwirklicht werden sollte.

Am Ende der zwölfsährigen Studien, im Augenblick der Fertigstellung des Präparates brach der Weltkrieg aus, der verhinderte, daß die erfolgreichen Studien zum praktischen Abschluß und zur Veröffentlichung gelangten. Der chemische Mitarbeiter Zuelzer, Dr. Kuster, hatte in jener Zeit nach Ablauf der Laboratoriumsverträge gerade von ersten Zuelzer Pancreas in der Natur verarbeitet, aber eine kleine Krankheit im Extraktionsverfahren vorgekommen. Die Annahme der so gewonnenen Präparate bei Tieren sollte bisher nicht beobachtete Krämpfe auslösen und Zuelzer zu der Annahme, daß durch die veränderte Extraktion ein Krampfmittel mit aufgezogen sei. Diese Annahme war falsch, denn die Ergebnisse der amerikanischen Forschungen haben dies inzwischen dahin aufgeklärt, daß die Krämpfe nur das Zeichen

eines sehr wirksamen Präparates gewesen sind, da sie eben gerade durch die starke Entzunderung des Blutes hervorgerufen wurden. Das heisst nach den damaligen Vorrichtungen unverändert wiederhergestellt und in den Handel gebrachte Acromatol, das man das deutsche Insulin nennen kann, ist in der Tat beim Menschen außerordentlich wirksam und frei von jeder schädlichen Nebenwirkung. Das Herstellungsverfahren ist ein anderes als das amerikanische.

Es wäre zu wünschen, daß die medizinische Wissenschaft und Praxis in Deutschland und der übrigen Welt auch dem deutschen Arzte die Anerkennung zollt, dem ein verhängnisvolles Geschick die Früchte einer jahrelangen Forscherarbeit verweigert hat, die den unter ungleich günstigeren Verhältnissen auf der Grundlage der Zuelzerschen Entdeckung weiterarbeitenden amerikanischen Forschern in so reichem Maß beschiedenen waren.

Stadttheater Elberfeld-Varmen.

Der Maskenball. Von Verbi. Von den Verdi-Opern ist der „Maskenball“ nicht gerade die stärkste. Er hat nicht ganz die jähndrehe Melodienkraft des Troubadour oder der Aida, noch die tieferschütternde musikalische Tragik des Rigoletto oder des Otello. Immerhin aber fördert auch aus ihm vom Reichtum der melodischen Erfindung, und der ausgesprochene Theaterstimm seines Schöpfers steigert sich im Schlußakt auch musikalisch zu einer fassen Gegenüberstellung von leichtselbigem Raketingedreien und Todesbesinnel. Erlebte dreimal — darunter von Kuber unter dem Titel „Gustav III.“ — komponiert „Maskenball“ liegt, woran erinnert sein mag, das historische Ereignis der Ermordung des genauen Schwedenkönigs durch Antarkrom auf einem Stockholmer Opernball zugrunde. Comma, der Verlobter Verbi, verlegte die Handlung nach Elberfeld.

Die geistige Aufführung unter Hochenburg hatte musikalischen Reiz und rhythmische Festigung und brachte das Charakterbild der Oper zu wirksamer Prägung, das Hans Bonge namentlich in der Szene am Hochgericht bildmächtig eindrucksvoll auf die Bühne zu stellen konnte. Die Hauptpartie der Anella gab Mary Himmter namentlich in ihrer Szene im dritten Akt in stimmlich großzügi-

ger, der Eigenart des italienischen Stils der Fassung und guter Darstellung Richard Dohner zeigte als Richard Bühnengewandtheit und geistigen Ausdruck bei gut angedeuteter Höhe. Der Renato (René) des lyrischen Basso konnte einen noch etwas unruhigen Eindruck. Auch die kleine Figur steht dieser Rolle gut an. Aber man hatte Freude an der kleinen Komik seiner edeltonenden, in der stabilen „Für dein Glück“ besonders hervorzuheben. Eini Reiter führte als Agneta, die ihren ausbleibenden, Hangvollen und musikalischen Reiz aufweisen sollte, im letzten Akt nicht zuletzt fand auch der helle Sympathie der Franz in der Bogenrolle des César durch die Geläufigkeit seines Ziergerates Beweise.

Auferstehung der deutschen Zoologischen Station in Neapel. Zu den Opfern des Weltkrieges zählt auch die einst von dem bekannten zoologischen Professor Dohrn gegründete zoologische Station in Neapel, eine Station der Wissenschaft und edlen deutschen Geistes, deren Andenken zugleich verbunden mit dem an Hans von Martens, der die Station der zoologischen Stationen mit seinen Vereinen geschildert hatte, und an den zoologischen Kreis, zu dem auch Dohrn und der zoologische Bildhauer Silberbrand zählten. Von 1874 bis 1909 dauerte hier das Forschungswesen, mit Unterstützung von der italienischen Regierung, mit dem Verfolg in der ganzen Welt von allen zoologischen Forschern und allen, die sich für die zoologischen Ergebnisse auf diesem Gebiet interessieren, ein sprach und die internationale Wissenschaft und die finanzielle Unterstützung. Schon vor dem Krieg war Anton Dohrn sein Leben der Station in der Leitung gefolgt, dann kam der Verlust in dessen Verlauf die Station in der Station. Anton ist die Station, die nach einem mehrjährigen, widelsten Nachschub auf dem Weg eines zoologischen durch die italienische Regierung, Station als selbständige wissenschaftliche Station als selbständige wissenschaftliche Station unter dem Schutze und der Oberaufsicht der wissenschaftlichen Regierung weiterzuführen. Der wissenschaftliche Rat gehören der Bürgermeister Neapel als Vorsitzender und Professor Dohrn als geschäftsführendes Mitglied an.

gründung, 12. Dez. 1918. Die Station in Neapel, die einst von dem bekannten zoologischen Professor Dohrn gegründet wurde, ist ein Opfer des Weltkrieges geworden. Die Station in Neapel, eine Station der Wissenschaft und edlen deutschen Geistes, deren Andenken zugleich verbunden mit dem an Hans von Martens, der die Station der zoologischen Stationen mit seinen Vereinen geschildert hatte, und an den zoologischen Kreis, zu dem auch Dohrn und der zoologische Bildhauer Silberbrand zählten. Von 1874 bis 1909 dauerte hier das Forschungswesen, mit Unterstützung von der italienischen Regierung, mit dem Verfolg in der ganzen Welt von allen zoologischen Forschern und allen, die sich für die zoologischen Ergebnisse auf diesem Gebiet interessieren, ein sprach und die internationale Wissenschaft und die finanzielle Unterstützung. Schon vor dem Krieg war Anton Dohrn sein Leben der Station in der Leitung gefolgt, dann kam der Verlust in dessen Verlauf die Station in der Station. Anton ist die Station, die nach einem mehrjährigen, widelsten Nachschub auf dem Weg eines zoologischen durch die italienische Regierung, Station als selbständige wissenschaftliche Station als selbständige wissenschaftliche Station unter dem Schutze und der Oberaufsicht der wissenschaftlichen Regierung weiterzuführen. Der wissenschaftliche Rat gehören der Bürgermeister Neapel als Vorsitzender und Professor Dohrn als geschäftsführendes Mitglied an.

DE GRADUATION: JUNIOR, SENIOR, REGENT.



Viel begehrte Geschenke für das Weihnachtsfest

empfehlen wir Ihnen **Meitz** in reichlicher Auswahl.
Leonhard Akt-Ges.

Ganz bedeutende Ermäßigungen

Mengenabgabe vorbehalten.

Damen-Konfektion

Backfisch-Mantel	moderne Verarbeitung	14 ⁰⁰
Damen-Mantel	in soliden Stoffen, offen und geschlossen zu tragen	15 ⁰⁰
Damen-Flausch-Mantel	in verschiedenen Farben	19 ⁰⁰
Damen-Mantel	in engl. Stoffarten, fest verarbeitet	24 ⁰⁰

Kleiderstoffe

Cheviot reine Wolle, 130 cm brt.	marine, schwarz, grün u. bleu, Mtr.	4 ⁵⁰
Popeline reine Wolle, doppeltbr.	marine, schwarz, rot, grün u. braun, Mtr.	4 ⁷⁵
Kostümstoff 130 cm breit	marango, braun, grün u. meliert, Mtr.	5 ⁰⁰

Oberhemd Perkal u. Zephir, erstkl. Qual. mit Kragen, 9,50, 8⁵⁰

Ueberblasen reine Wolle, in schönen Dessins, gute Qualitäten 7⁵⁰

Hauswäsche

Wischtücher Halbleinen, mit rot u. blau. Kante, ca. 60x60 cm, ges. u. geb.	120
Servietten rein Leinen, Halbl. u. Baumwolle, 60x60, 1,50, 1,25, 95, 4	
Tischtücher rein Leinen, Halbl. u. Baumw., div. Größen, 7,50, 6,75, 5 ⁷⁵	

Hosenträger gutes Gummi-band mit Lederpatte 2,00, 1²⁵

Bijouterie

Manfchetten-Knöpfe Tula, Paar	1,50, 1,00, 65, 4
Taschenbügel versilbert, Stück	2,50, 1,10, 65, 4
Weisse Halsketten 2,00, 1,25, 75, 4	

Haarschmuck

Haargarnituren	4,50, 2,50, 1 ⁵⁰
Dahl-Keifen	1,10, 0,90, 50, 4
Seitenkämme	2,20, 1,20, 80, 4

Haushaltartikel

Schiff- u. Wandkassensmühlen	Stück 10,00, 8,50, 6 ⁸⁰
Brotkasten lack., neue Dekore	Stück 7,00, 6 ⁰⁰
Teppichkehrmaschinen	Stück 16,50, 14,50, 11 ⁵⁰
Vorratsschränke	60,00, 52,00, 45 ⁰⁰
Duhschränke mit und ohne Einlage	35,00, 23,00, 17 ⁰⁰

Kaffeeservice 27-, 15- und 9teilig	14,00, 10,75, 7 ²⁵
Tafelservice 77-, 45- und 23teilig	98,00, 77,50, 32 ⁰⁰
Bowlservice geschliffen, mit 12 Gläsern	63,00, 45 ⁰⁰
Brotschneidemaschinen	7,75, 6 ⁷⁵
Schabzylinder 5teilig	10 ²⁵

Einzelmöbel besonders preiswert.

Stülgarderoben	Stück 125 ⁰⁰
Schreibtische Eiche, Stück	225 ⁰⁰

Herrn- u. Speiseg.	125 ⁰⁰
Tische	125 ⁰⁰
Vitrinen	150 ⁰⁰

Damenwäsche

Damen-Taghemden mit Feston	3,50, 2 ⁵⁰
Knie-Beinkleider mit Barmer Bogen oder Feston	3,50, 2 ⁵⁰
Damen-Nachthemden Kimono-Form	5,50, 4 ⁷⁵
Untertaillen mit Feston	3,75, 2,90, 1 ⁹⁵

Dress-Korsett gute Qualität	3,75, 2 ⁵⁰
Büstenhalter in Stoff und Trikot	1,95, 1 ²⁵

Damen-Putz

Filzhüte große Formenauswahl, in vielen aparten Farben	3,25, 2,75, 1 ⁹⁰
Garnierte Hüte aus Silkinassant und Formen aus Zylinderplüsch	8,25, 6,75, 4 ²⁵

Modewaren

Tüll-Jabots mit Stehbord	3,00, 2,25, 1 ⁷⁵
Hemden-Paffen verschiedene Muster	4,00, 3,25, 1 ⁹⁰
Leder-Gürtel	2,25, 1,50, 1 ²⁰

Normalhemden u. -Hosen in bekannt gut. Qual.	4,75, 3 ⁷⁵
Schlupfhosen Tricot in schönen Farben	1,75, 1 ²⁵

Schreibwaren

Briefkassetten	Stück 1,50, 95, 4, 75, 4
Kreppservietten weiss	100 Stück 75, 4
Kalender 1924	45, 4, 35, 4, 20, 4
Umlegekalender auf Holzblock	1,25, 95, 4

Schulrücken	2,40
Handarbeitskästen	6-2,70

Handschuhe

Herrn-Handschuhe Trikot, 1 Druckknopf, farbig	1 ⁷⁵
Herrn-Handschuhe Wolle gestrickt, farbig	5,00, 3,00, 2 ⁰⁰
Damen-Handschuhe Dänischleder-Ersatz, 4 Kn. lang	3 ⁰⁰
Damen-Handschuhe Ziegenleder, farbig, 2 Druckk.	6 ⁵⁰

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, Spitze dopp., schw. u. farbig	1,90, 1,30, 1 ²⁵
Damen-Strümpfe Doppelstr., Hochferse, schwarz	1,90, 1,30, 1 ²⁵
Damen-Strümpfe Doppelstr., Hochferse, schwarz u. farbig	1,90, 1,30, 1 ²⁵
Damen-Strümpfe Cachemir, schw. u. grau	1,90, 1,30, 1 ²⁵

Schuhe

Damen-Schnürschuhe mit und ohne Lackkappe, kurze moderne Form, vorzügliche Verarbeitung	14,75, 13,75, 1 ⁵⁰
Damen-Halbschuhe echt Boxkalf und Chevreau, neueste Formen, beste Rahmenarbeit	18,50, 1 ⁵⁰
Herrn-Schnürstiefel und -Halbschuhe moderne spitze Form, strapazierste Qualität	18,50, 1 ⁵⁰

Kamelhaarschuhe mit. schöne karierte Muster, mit Leder- und Filz-Zwischensohle	7,50, 6,50, 6 ⁵⁰
--	-----------------------------

Woll-Westen

für Herren und Damen, reine Wolle, in schönen Farben	18,00, 1 ⁵⁰
--	------------------------

Gardinen

Scheibengardinen vom Meter	1,10, 95, 4, 80, 4
Spannstoffe doppeltbreit, moderne Muster	2,25, 1,75, 1 ⁴⁰
Halbvorhänge Etamine, mit breiten Einsätzen	12,00, 9,00, 7 ⁰⁰

Teppiche

Tuteteppiche sehr halber, Stück	30,00, 24,00, 1 ⁵⁰
Linoeluteppiche vom Stück	200,300, 22,00, 200,20, 2 ⁰⁰
Kochdecken zirka	130,180, Stück 6,50, 5,40, 1 ⁵⁰

Parfümerien

Toiletteseife 3 Stück im Karton	5,00, 3,50, 2 ⁵⁰
Hochfeine Parfüms	3,50, 2,50, 1 ⁵⁰
Eau de Cologne Johann Maria Karl Farina	1,75, 1 ⁵⁰
Rasiergarnituren	5,75, 3,75, 1 ⁵⁰

In unserem Erfrischungsraum auch mittags von 1-3 Uhr reichhaltige Mittagsplatten aus hervorragender Küche.

Preise in Goldmark.

Umrechnung in Papiermark zum Tageskurs.

Preise in Goldmark.

Für den Weihnachtstisch!

Rasierapparate, Rasiermesser, Rasiergarnituren mit Apparat, Seife, Pinsel und Spiegel, Abziehmaschinen für Rasierklingen, Haarschneidemaschinen, Nagelpflegeutensilien sowie sämtliche anderen Stahlwaren.

Fachmännische Bedienung.
C. A. Bütters Elberfeld Turmhof 4.
Bitte auf Namen und Straße zu achten. h233

Zigaretten

preiswert zu verkaufen.
Zigarettenfabrik Royazis
Barmen, Unterdörnerstr. 112.

Herrenzimmer, Speisezimmer, Küche u. Schlafzimm. sov. Einmöbel Sofas, Chaiselongues usw. unter einst. Zahl. Best. R. Meyer, Büttel, R. Kiefer, aut. 2-4
Billiges Glas!
Krug und 1,00
Schüssel 1,80
Herrn. Dittmann, Elberf., Rön. str. 28, 28123

Groddeck & Liköre

Preisabschlag!

bei uns und unseren sämtlichen Verkaufsstellen. — Der Multiplikator beträgt 800 Milliarden auf unsere Grundpreise.

Gebr. Groddeck

Likörfabrik und Weinhandlung
Telephon 3077 **ELBERFELD** Hochstraße 59

Achtung! Künstliche Augen

Anfertigung nach Natur am 14. u. 15. Dezember.
Herm. Windgassen, Barmen
Optische Zentrale. Werthorstr. 57. Optische

Zaweba

-Teppiche, Cocos, Einlenen, -Läufer, Wanddecken, -Tapeten, Wandschmuck in nur besten deutschen Qualitäten.
Tapeten-Wenzel, Barmen
Abteilung Tapeten: Berlinerstraße 4. Abteilung Teppiche: Berlinerstraße 4.

Wäh-, Wasch- und Wringmaschinen, Gas- und Kohlenherde, Damen- und Herrenräder

Für das Weihnachtsfest empfehlen wir als praktische Geschenke:

Bis Weihnachten 10% Rabatt

Verkaufsstellen: Elberfeld, Herzogstraße 32
Barmen, Berliner- und Färberstraßen-Ecke.

Bis Weihnachten 10% Rabatt

A. J. Schneider, Kom.-Ges. :: Elberfeld

die Arbeits-
Zwang, der
müßte, nicht
aber bei Ob-
stionsintensität
bei freiwillig
der zweifels-
den- und Bes-
einen günsti-
auszuüben.
Frage, ob d
zu bringen

Die Arbeitsdienstpflicht.

Im Zusammenhang mit den politisch-parlamentarischen Vorgängen der letzten Zeit ist der Gedanke der Einführung einer Arbeitsdienstpflicht in weiteren Kreisen erörtert worden.

Für ihn spricht insbesondere der Vergleich mit den Vorteilen, die sich zweifellos aus der militärischen Dienstpflicht früher für die Volksgemeinschaft ergeben haben; vornehmlich bestanden diese in der Erziehung des uns jetzt völlig verloren gegangenen Gefühls des engen Verbundenheits der einzelnen Angehörigen der Volksgemeinschaft miteinander und mit dem Staat. Außerdem könnte es sicher nichts schaden, wenn auf dem Umweg über die Arbeitsdienstpflicht wieder Disziplin, Arbeitswillen, Verantwortungsgefühl und Anerkennung von Autorität in das politische und wirtschaftliche Leben ihren Einzug halten würden, und wenn durch etwas strengeres Anziehen der Gügel unsere immer mehr verwahrloste Jugend aus den Ständen und beider Geschlechter wieder besseren Empfindungen zugänglich gemacht werden könnte. Auch wirtschaftliche Erwägungen lassen den Gedanken der Arbeitsdienstpflicht verlockend erscheinen. Die Zahl der Personen, die für die Arbeitsdienstpflicht in Betracht kommen, wird auf eine Million geschätzt; die Arbeitsleistung wird auch bei grundsätzlicher Beibehaltung des Achtstundentages auf 2500 Millionen Arbeitsstunden veranschlagt. Diese Leistung könnte den besonders politischen Gewerbezweigen der deutschen Wirtschaft (Bergbau, Landwirtschaft, Bergbauwesen usw.) zugute kommen; auch solche Arbeiten können mit ihrer Hilfe durchgeführt werden, deren Inangriffnahme zu den wirtschaftlichen Notwendigkeiten der Zukunft gehört, wie z. B. Wohnungsbau, Kanalbauten usw.

Auf der anderen Seite stehen jedoch der Arbeitsdienstpflicht einige nicht unerhebliche Bedenken gegenüber, die nicht ohne weiteres von der Hand gewiesen werden können. Besondere Beachtung wert ist der Umstand, daß bereits ein großer Teil der in Betracht kommenden Personen irgendwo produktiv tätig ist. Es könnte bei Einführung der Arbeitsdienstpflicht sehr leicht dahin kommen, daß Personen aus ihrer gewohnten Tätigkeit herausgerissen und für eine längere Zeit einer Arbeit zugeführt würden, für die sie nach ihrer Vorbildung und ihrer körperlichen und geistigen Befähigung nicht oder nur in unzureichendem Grade geeignet sind. Dadurch würde die Hoffnung auf einen Gewinn aus den 2500 Millionen Arbeitsstunden natürlich zum erheblichen Teil illusorisch. Dazu kommt die weitere Tatsache, daß die Arbeitsdienstpflicht ohne einen gewissen Zwang, der unter Umständen sogar sehr scharf sein müßte, nicht durchführbar ist; bekanntlich beträgt aber bei Obwalten eines Zwanges die Produktivitätsintensität nur ein Bruchteil von dem, was bei freiwilliger Arbeitsleistung geschätzt wird. Auch der zweifellos erforderliche ungeheure Verwaltungs- und Beamtenapparat wird nicht geeignet sein, einen günstigen Einfluß auf das Endergebnis auszuüben. Aus diesen Gründen ergibt sich die Frage, ob das schlechte Ergebnis in Einflang zu bringen ist mit den notwendigen finanziellen

Aufwendungen und mit den Schwierigkeiten sozialer, verwaltungstechnischer und staatspolitischer Art, die sich sicher ergeben werden. Die mit der Organisation notwendigerweise verbundenen Reibungen sind in diesem Zusammenhang auch noch zu erwähnen.

Das Problem der Arbeitsdienstpflicht ist nicht so einfach, wie es auf den ersten Blick scheint. Es ist deshalb notwendig, ohne Ueberstürzung an den Plan heranzugehen und vor allen Dingen nicht mehr von seiner Einführung zu erwarten, als vernünftigerweise erhofft werden kann. Die Arbeitsdienstpflicht allein kann uns aus unserer trostlosen Lage nicht helfen. Dazu gehört noch mehr; vor allen Dingen eine grundsätzliche Änderung der Reparationsfrage und der Dentweise weiter Volkstreu innerhalb der deutschen Grenzen.

Deutschland voran in Portugiesisch-Afrika!

Die Häfen von Portugiesisch-Afrika gehören zu den wichtigsten Handelsplätzen des afrikanischen Kontinents, da sie die Tore für den Handel der britisch-südafrikanischen Hinterländer darstellen. Es ist daher erklärlich, daß England an der Beherrschung dieser Häfen großes Interesse zeigt. Trotz größter Anstrengungen in dieser Hinsicht hat es von der Tätigkeit des deutschen Afrika-Bienstes den kürzesten ziehen müssen.

Französische Blätter stellen mit Bedauern fest, es sei den Deutschen gelungen, die holländische und englische Konkurrenz so erfolgreich zu bekämpfen, daß englische Häuser auf Jahre hinaus mit den deutschen Linien abgeschlossen hätten. Sehr respektvoll schreibt eine Lissaboner Handelszeitung über dieses Aufstreben der deutschen Schiffe: „Was uns betrifft, so haben wir weder Schiffe noch Mut, um uns mit dieser Konkurrenz zu messen. Unseren Mut zeigen wir ausschließlich in politischer Ränke-geheire.“

Verzweiflungstat eines Entlassenen.

Aus Berlin wird eine entsetzliche Familientragödie gemeldet:

Aus Scham über eine vom Disziplinargerichtshof ausgesprochene Dienstentlassung hat der Lokomotivführer Johannes Heusler in Barmen seine Frau, seinen erwachsenen Sohn und seine achtjährige Tochter ermordet und sich selbst das Leben genommen.

Heusler wurde im vorigen Jahre von einem Beamten der Uebervachungsabteilung der Eisenbahn beobachtet, wie er ein Stüd Blei, das aus der Eisenbahnwerkstätte stammte, mit nach Hause nahm. Angeblich wollte er für sein Entfind Bleisoldaten machen. Die Uebervachungsabteilung umgab pflichtgemäß die Angelegenheit weitergeben. Daraufhin wurde Heusler zum Dienst dispensiert. Er wurde allerdings bald wieder eingestellt, aber das Verfahren ging weiter und hat

mit dem Entlassungsurteil des Potsdamer Disziplinargerichts geendet. Der Spruch wurde ihm vor acht Tagen verkündet.

Seit dieser Zeit war Heusler seelisch zusammengebrochen und hat überall zu seinen Bekannten geäußert, daß er diesen Schicksalsschlag nicht überleben werde. Am Abend ist Heusler allein zu Hause gewesen; seine Frau und seine beiden Kinder kamen erst spät am Abend heim. Er ging mit seinem Sohn, einem jungen Techniker, der erst vor wenigen Tagen sein Examen bestanden hat, zu Bett, während die Frau mit der jüngsten Tochter im anderen Zimmer der Wohnung schlafen gingen.

Heusler fand keine Ruhe. Er ist spät in der Nacht aufgestanden, hat einen Revolver und das Rasiermesser genommen und seinen Sohn im Bett unter dem Deckteppich erschossen.

Dann ging er ins Schlafzimmer, tötete die beiden Frauen in der gleichen Weise und öffnete, nachdem sie regungslos in den Kissen lagen, noch mit dem Rasiermesser die Pulsadern beider Hände.

Heusler setzte sich an den Tisch und schrieb nach der Tat mehrere Briefe. Er hat in drei verschiedenen Briefen seine Tat unter genauen Einzelheiten geschildert und sie an die Eisenbahnverwaltung, die Staatsanwaltschaft und an das zuständige Polizeirevier gerichtet. Die Briefe sind später auf dem Tische liegend gefunden worden.

Am Morgen hat Heusler das Haus verlassen, ist nach der Lokomotivwerkstätte gegangen, hat sich dort von seinen Arbeitskameraden verabschiedet, die glaubten, daß er nach einem anderen Orte gehen wollte, um dort Stellung zu finden. Er hat auch noch einen Freund aufgesucht, der ihm besonders nahegestanden hat. Weber den Arbeitskollegen noch dem Freund hat er irgendeine Andeutung von dem Verbrechen, das er in der Nacht verübt, gemacht.

Heusler ist gegen Mittag nach Hause gekommen und hat dort vor dem Bett seiner Frau sich selbst eine Kugel in die Schläfe gelagt. Dieser Schuß ist im Hause gehört worden. Die Bewohner eilten herbei und wurden erst jetzt von den Vorkommnissen der vergangenen Stunden unterrichtet. Die inzwischen erschienenen Beamten des Polizeireviers fanden die Briefe, aus denen alles Nähere bekannt wurde.

In dem gleichen Eisenbahnbeamtenhause hat sich noch eine zweite Tragödie abgespielt. Es wohnt dort der Schuhmacher Weglau mit seiner 23jährigen Tochter. Die allgemeine Aufregung, die als Bewohner des Hauses empfunden hatte, ist auch an diesem Mädchen nicht vorübergegangen. Aus einer geringfügigen Ursache entbrannte ein Streit zwischen ihr und ihrem Bräutigam, der schließlich eine derartige hysterische Stimmung in ihr entfachte, daß sie aus der Stube fortlief und sich an der Ecke der Woll- und Schulstraße vor einen Straßenbahnwagen warf. Der Wagen ging über die Unglückliche hinweg und tötete sie auf der Stelle.

Sport.**Das Stadion in Elberfeld.**

Wie wir gestern mitteilten, ist nunmehr der Bau eines großzügig eingerichteten Stadions in Elberfeld gesichert. Ueber die Anlage wird noch folgendes bekannt: Es sind vorgegeben: ein großer Turnier-Fußballplatz, ein Fußball-Übungsplatz, eine 400-Meter-Laufbahn, eine 100-Meter-Laufbahn, eine Radrennbahn von 500 Meter Länge, Sitz- und Stehplätze für 40.000 Personen, eine große Tribüne mit Nebenräumen. Für später ist auch der Bau eines großen Verwaltungs- und Restaurationsgebäudes vorgegeben, Pläne, die sich zurzeit lediglich aus finanziellen Gründen noch nicht durchführen lassen.

Die finanzielle Seite ist folgendermaßen geregelt: Das Kapital wird aufgebracht durch ein Kölner Konsortium einerseits und die Stadt Elberfeld und den Spiel- und Sportverein Elberfeld andererseits. Als Gesellschaftsform ist die Aktien-Gesellschaft vorgegeben. Das der Stadt Elberfeld gehörende Grundstück wird in Erbbaupacht an die Gesellschaft vergeben.

Verkehrstechnisch und landschaftlich wurde das Problem in geradezu idealer Weise gelöst. Das Stadion wird errichtet in dem Gelände, umgrenzt von der Rupper, der Hubertusallee und dem Böttingerweg. Der Platz liegt unmittelbar an der Schwebebahnhaltstelle Zoologischer Garten und der gleichen Haltestelle der Talbahn, in nächster Nähe der Haltestellen Zoologischer Garten und Sonnborn der Eisenbahn, ist also von allen Haltestellen der drei Verkehrsmittel in wenigen Minuten bequem zu erreichen. Landschaftlich dürfte die Anlage nach ihrer Fertigstellung ihresgleichen suchen, wenn im Hintergrunde das Grün der umrahmenden Bäume auf sie niederfällt. Das Gelände hat außerdem noch den besonderen Vorzug, daß es sich ganz naturgemäß zur amphitheatralischen Anordnung der Plätze für die Zuschauer eignet.

Mit dem Bau soll, wie schon gestern mitgeteilt, umgehend begonnen werden, so daß das Stadion voraussichtlich am 1. Juni 1924 betriebsfertig ist. Nicht zuletzt erwähnt sei, daß mit dem Bau des Stadions gerade jetzt das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden wird. Hunderte von Arbeitslosen können eine Reihe von Monaten beschäftigt werden.

Sportliche Anzeigen**Sport- u. Spielvereinigung, e. V., Barmen.**

Samstag, den 15. Dezember 1923, abends 7 Uhr:

Jahres-Hauptversammlung

im Saale des Herrn Rob. Barmen, Schützenstraße 1. Tagesordnung: 1. Verwaltungsbereiche, 2. Entlastung des Vorstandes, 3. Rechnung d. Vorstandes, 4. Bericht d. Vorstands. Der Vorstand: J. R. D. Barte.

Nicht das Etikett, die Qualität ist maßgebend.

„EIGEN STEINHÄGER“

echtgebrannt

in eigener Steinhägerbrennerei nach den Vorschriften des Reichsbrandtweinmonopolgesetzes vom 26. Juli 1918, § 152, Absatz 2, sowie vom 8. April 1922, § 102, Abs. 2.

J. P. W. Eigen A.-G.

Bergische Kornbrandtwein-, Steinhäger- u. Obstbrennereien, Likörfabriken
Grosskaldenberg bei Mettmann.

Seit 1838.

Zweigfabriken: Baden-Baden, Hamburg.

Zweigniederlassungen: Köln a. Rh., Radolfzell (Bodensee).

Unerreicht in Preis, Qualität und Auswahl!

Weinhaus Croci, Barmen

Telephon 129. gegenüber der Sparkasse. Gegründet 1882. Telephon 129. 175b

Prämiert mit Grand Prix, u. Goldene Medaille auf den Weltausstellungen London, Paris, Turin, Brüssel, Lüttich, Mailand u. Kochkunst-Ausstellung Barmen.

Ein Zeugnis unserer Leistungsfähigkeit!!!

Weihnachts-Angebot

PREISLISTE:

Goldmark

Rheinweine

19er Alsheimer Goldberg	Fl. 1.90
Wachst. Winzerverein	
20er Kloster Heilsbrucker	Fl. 2.00
Wachst. Ueberle	
20er Gaubickelheimer Wiesberg	Fl. 2.40
Abfüllung Ermekeil	
19er Dürkheimer Bonn & Spielberg	Fl. 2.40
Gewächs Ludw. Winkelmann	
20er Bodenheimer Pirmenstein	Fl. 2.60
Gewächs Altbürgermeister Haub	
19er Dürkheimer Fuchsanter	Fl. 2.60
Gewächs K. Fritz Ritter	
21er Hammersteiner Schloßberg	Fl. 2.80
Gewächs Konzen	
20er Hausmarke	Fl. 2.80
Gebr. Eckel	
20er Dürkheimer Feuerberg	Fl. 3.00
Wachst. Eckel	
19er Geisenheimer Morschberg	Fl. 3.00
Wachst. des Gräfl. von Jagelheim Echterischen Weingutes	
19er Geisenheimer Kosakenberg	Fl. 3.00
Wachst. des Gräfl. von Jagelheim Echterischen Weingutes	
19er Hochheimer Stein	Fl. 3.00
Wachst. des Gräfl. von Jagelheim Echterischen Weingutes	
20er Deidesheimer Silberbäbel	Fl. 3.20
Gebr. Eckel	
21er Hackenheimer Galgenberg	Fl. 3.50
Cresc. Enders	
20er Hallgartner Würzgarten	Fl. 4.50
Originalabf. Hallg. Winzerverein	
20er Büdesheimer Manspfaß	Fl. 3.70
Originalabf. Binger Winzerverein	
20er Ruppertsberger Traminer	Fl. 3.70
Gebr. Eckel	
20er Deidesheimer Kapellenberg	Fl. 4.00
Wachst. Eckel	
20er Forster Straße	Fl. 4.50
Gebr. Eckel	
20er Oppenheimer Grund	Fl. 5.00
Originalabf. Altbürgermeister C. Koch & Söhne	
21er Niersteiner	Fl. 5.50
Wachst. Winzerverein	
20er Dieheimer Güldenmorgen	Fl. 6.00
E. Jungkenn	
21er Niersteiner Domtal	Fl. 7.00
Wachst. Winzerverein	

Moselweine

20er Zeller Schloßberg	Fl. 3.00
Wachst. Melchior	
20er Zeltzinger Himmelreich	Fl. 3.50
A. Pies Söhne	
20er Trierer Klosterberg	Fl. 4.00
Wachst. A. von Noll, Rittergut St. Mathias, Trier	

Die Preise einschl. Wein- und Getränkesteuer.

Filiale **Barmen**, Drogerie Linhart, Heckinghauserstr. 157.
Filiale **Elberfeld**, Frau Borchers, W.-Rathenaust. 42/44.

Rotweine

20er Dhröner Sängerei	Fl. 4.50
Wachst. Lehnert	
20er Berncasteler Kreisingert	Fl. 5.00
Wachst. Preussische Rebenveredlungsanstalt, Berncastel Cues	
20er Neumagener Petersberg	Fl. 6.00
Wachst. des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums, Trier	

Südweine

20er Walporzheimer Pfaffenberg	Fl. 2.00
Eigenabfüllung	
20er Gimmeldinger	Fl. 2.50
Bienartner & Kieselberg Winzerverein	
20er Königsbacher Falbert	Fl. 2.75
Wachst. Winzerverein	
15er Lützelacher Burgunder	Fl. 3.00
Wachst. Ueberle	

Schaumweine

Vinho de Portugal, 5jährig	Fl. 3.00
Vino Vermouth Croci, 3jährig	Fl. 2.75

Fruchtsekt

Corona Ex (Rot-Sekt)	Fl. 5.00
Feist Cabinet	Fl. 6.50

Liköre

Weinbrand	Fl. 4.50
Verschnitt	Fl. 3.50
Rum	Fl. 5.00
Steinhäger . Ltr. 6.00, 1/2 Ltr. 3.00, 1/4 Ltr. 1.50	
Obstbrandwein	Fl. 3.00
Zwetschen	Fl. 4.00
Kirschwasser	Fl. 4.50, 1/2 Ltr. 2.30
Pfefferminz	Fl. 5.00
Eiercognac	Fl. 6.00, 1/2 Ltr. 3.00
Schokoladen Cocktail	Fl. 6.00, 1/2 Ltr. 3.00
Getreide-Kümmel	Fl. 4.50
Aufs Blatt	Fl. 6.50
Cherry Brandy	Fl. 6.00, 1/2 Ltr. 3.00
Abtei Kahlbaum	Ltr. 7.50
Danziger Kahlbaum Ltr. 7.50, 1/2 Ltr. 3.00	
Nazdar Kahlbaum	Ltr. 7.50
Blackberry Brandy Kahlbaum	Fl. 6.00
Cordial Medoc Kahlbaum	Fl. 6.00
Eiskümmel Kahlbaum	Fl. 6.00
Vanille	Fl. 5.00
Lucullus	Fl. 7.50
Chartreuse	Ltr. 7.50, 1/2 Ltr. 4.00
Cacao Kahlbaum	Fl. 6.00
Curacao	Fl. 6.00

SCALA

Kipdorf 61 ELBERFELD Kipdorf 61

Ab morgen, Freitag, bringen wir einen ganz hervorragenden

Sensations - Spielplan.

„Harry Hill“

Der Herr der Welt

Sensationelles Abenteuer des Weltmeister-Detektivs Harry Hill in 6 Riesen-Akten. In diesem Kolossal-Filmwerk wird Harry Hill Harry Hill rücksichtslos in den Schatten stellen. Die waghalsigsten Sensationen werden von ihm ausgeführt. Alles weitere erübrigt sich zu erwähnen.

Hauptdarsteller: Marga Lind und Wally Arnheim.

Ferner:

Die Abenteuer der Dollarprinzessin

oder:

Das irrende Auto.

Sensationeller Abenteuer-Roman, aber keiner der herkömmlichen Art. Fünf Akte hindurch wird der Zuschauer dieses mit prächtigen Landschaftsbildern aus Italien durchsetzten und seinem Humor gewürzten Filmwerkes in Spannung gehalten. Die Reise geht durch die schönsten Gegenden Spaniens, Frankreichs und Italiens bis nach Rom.

Außerdem:

Die kleine Freundin

oder:

Die Jagd nach der Braut.

Eine amerikanische Groteske in 2 Akten

Stadttheater Barmen

Montag den 17. Dezbr. d. J.

abends 7 1/2 Uhr:

II. Sinfoniekonzert

der Vereinigten Städtischen

Orchester Barmen - Elberf.

Solisten: Frau Mary

Himmeler (Sopr.)

Fritz Mehlhorn

Leitung: Herr Kapellmstr.

1. Ouvertüre zu „Oberon“

2. Uvertüre zu „Die Lorelei“

3. Arie der Lorelei aus

„Die Lorelei“

4. III. Sinf. F. d. Brahms

Eintrittspreise sind von

Donnerstag den 12. d. M.

vermehrt um 11-1 Uhr

an der Theaterkasse in

Barmen erhältlich. 6404

Gemälde - Galerie

Zimmermann

Elberfeld, Königstraße 27.

Tel. 495 und 2709 privat.

Dezember-Ausstellung:

Sonder-Ausstellung: Hans Bes

und R. Curry, München.

Zwanglose Besichtigung von 10-1

und 3-7 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr.

1000 Lose 1890000 Goldm.

210000 Goldm. - 50000 Dollar

126000 Goldm. - 30000 Dollar

84000 Goldm. - 20000 Dollar

Goldlos 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/10, 1/20, 1/40, 1/80, 1/160, 1/320, 1/640, 1/1280, 1/2560, 1/5120, 1/10240, 1/20480, 1/40960, 1/81920, 1/163840, 1/327680, 1/655360, 1/1310720, 1/2621440, 1/5242880, 1/10485760, 1/20971520, 1/41943040, 1/83886080, 1/167772160, 1/335544320, 1/671088640, 1/1342177280, 1/2684354560, 1/5368709120, 1/10737418240, 1/21474836480, 1/42949672960, 1/85899345920, 1/171798691840, 1/343597383680, 1/687194767360, 1/1374389534720, 1/2748779069440, 1/5497558138880, 1/10995116277760, 1/21990232555520, 1/43980465111040, 1/87960930222080, 1/175921860444160, 1/351843720888320, 1/703687441776640, 1/1407374883553280, 1/2814749767106560, 1/5629499534213120, 1/11258999068426240, 1/22517998136852480, 1/45035996273704960, 1/90071992547409920, 1/180143985094819840, 1/360287970189639680, 1/720575940379279360, 1/1441151880758558720, 1/2882303761517117440, 1/5764607523034234880, 1/11529215046068469760, 1/23058430092136939520, 1/46116860184273879040, 1/92233720368547758080, 1/184467440737095516160, 1/368934881474191032320, 1/737869762948382064640, 1/1475739525896764129280, 1/2951479051793528258560, 1/5902958103587056517120, 1/11805916207174113034240, 1/23611832414348226068480, 1/47223664828696452136960, 1/94447329657392904273920, 1/188894659314785808547840, 1/377789318629571617095680, 1/755578637259143234191360, 1/1511157274518286468382720, 1/3022314549036572936765440, 1/6044629098073145873530880, 1/12089258196146291747061760, 1/24178516392292583494123520, 1/48357032784585166988247040, 1/96714065569170333976494080, 1/193428131138340667952988160, 1/386856262276681335905976320, 1/773712524553362671811952640, 1/1547425049106725343623905280, 1/3094850098213450687247810560, 1/6189700196426901374495621120, 1/12379400392853802748991242240, 1/24758800785707605497982484480, 1/49517601571415210995964968960, 1/99035203142830421991929937920, 1/198070406285660843983859875840, 1/396140812571321687967719751680, 1/792281625142643375935439503360, 1/1584563250285286751870879006720, 1/3169126500570573503741758013440, 1/6338253001141147007483516026880, 1/12676506002282294014967032053760, 1/25353012004564588029934064107520, 1/50706024009129176059868128215040, 1/101412048018258352119736256430080, 1/202824096036516704239472512860160, 1/405648192073033408478945025720320, 1/811296384146066816957890051440640, 1/1622592768292133633915780102881280, 1/3245185536584267267831560205762560, 1/6490371073168534535663120411525120, 1/12980742146337069071326240823050240, 1/25961484292674138142652481646100480, 1/51922968585348276285304963292200960, 1/103845937170696552570609926584401920, 1/207691874341393105141219853168803840, 1/415383748682786210282439706337607680, 1/830767497365572420564879412675215360, 1/1661534994731144841129758825350430720, 1/3323069989462289682259517650700861440, 1/6646139978924579364519035301401722880, 1/13292279957849158729038070602803445760, 1/26584559915698317458076141205606891520, 1/53169119831396634916152282411213783040, 1/106338239662793269832304564822427566080, 1/212676479325586539664609129644855132160, 1/425352958651173079329218259289710264320, 1/850705917302346158658436518579420528640, 1/1701411834604692317316873037158841057280, 1/3402823669209384634633746074317682114560, 1/6805647338418769269267492148635364229120, 1/13611294676837538538534984297270728458240, 1/27222589353675077077069968594541456916480, 1/54445178707350154154139937189082913832960, 1/108890357414700308308279874378165827665920, 1/217780714829400616616559748756331655331840, 1/435561429658801233233119497512663310663680, 1/871122859317602466466238995025326621327360, 1/1742245718635204932932477990050653242654720, 1/3484491437270409865864955980101306485309440, 1/6968982874540819731729911960202612970618880, 1/13937965749081639463459823920405225941237760, 1/27875931498163278926919647840810451882475520, 1/55751862996326557853839295681620903764951040, 1/111503725992653115707678591363241807529902080, 1/223007451985306231415357182726483615059804160, 1/446014903970612462830714365452967230119608320, 1/892029807941224925661428730905934460239216640, 1/1784059615882449851322857461811868920478433280, 1/3568119231764899702645714923623737840956866560, 1/7136238463529799405291429847247475681913733120, 1/14272476927059598810582859694494951363827466240, 1/28544953854119197621165719388989902727654932480, 1/57089907708238395242331438777979805455309864960, 1/114179815416476790484662877555959610910619729920, 1/228359630832953580969325755111919221821239459840, 1/456719261665907161938651510223838443642478919680, 1/913438523331814323877303020447676887284957839360, 1/1826877046663628647754606040895353774569915678720, 1/3653754093327257295509212081790707549139831357440, 1/7307508186654514591018424163581415098279662714880, 1/14615016373309029182036848327162830196559325429760, 1/29230032746618058364073696654325660393118650859520, 1/58460065493236116728147393308651320786237301719040, 1/116920130986472233456294786617302641572474603438080, 1/233840261972944466912589573234605283144949206876160, 1/467680523945888933825179146469210566289898413752320, 1/935361047891777867650358292938421132579796827504640, 1/1870722095783555735300716585876842265159593655009280, 1/3741444191567111470601433171753684530319187310018560, 1/7482888383134222941202866343507369060638374620037120, 1/14965776766268445882405732687014738121276749240074240, 1/29931553532536891764811465374029476242553498480148480, 1/59863107065073783529622930748058952485106996960296960, 1/119726214130147567059245861496117904970213993920593920, 1/239452428260295134118491722992235809940427987841187840, 1/478904856520590268236983445984471619880855975682375680, 1/957809713041180536473966891968943239761711951364751360, 1/1915619426082361072947933783937886479523423902729502720, 1/3831238852164722145895867567875772959046847805459005440, 1/7662477704329444291791735135751545918093695610918010880, 1/15324955408658888583583470271503091836187391221836021760, 1/30649910817317777167166940543006183672374782443672043520, 1/61299821634635554334333881086012367344749564887344087040, 1/122599643269271108668667762172024734689499129774688174080, 1/245199286538542217337335524344049469378998259549376348160, 1/490398573077084434674671048688098938757996519098752696320, 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264

13. Dez. 1923

Telegramm-Adresse: MARKKOHLE.

[illegible]

Mr.

Ste
BB Berlin hat
Ausficht
ntlich u
ein-u
vor, die
ußgal
er un
das Joh
Eintomm
sie die
s- un
den W
ern d
st sich m
er aus
igati
gleich
Länd
Die Al
n f o m
er für
es Zah
uerpfl
erschu
steuern
Arbeits
ahlunge
ein erh

Homburg & Co. G. m. B. H. Barmen Fernruf 5525 u. 5447 Garnhandlung

Auto-
Licht-
Anlage
Lampe
Motor
Malam
Eisemann
Kraftwagen
Akt.-Ges.
Volkswind
Tel. 5316 2221
Elekt. Licht-
Gesellschaft
Telephon 541
Ludewig
Hilfsmittel

Bereitung

Vollgummi
Pneumatis
 sämtliche
 Grössen
 Auto-Zubehör
 Ersatzteile
Kraftwagen
 Akt.-Ges.
 Vohwinkel
 Tel. 5036 130
 Eibertsh
 Telefon 24
 Züdenberg
 Telefon 24

Bei der
tation ge
pflichtung
t vom Kon
schbaren Ko
stelle die das
wertungsmo
potheten und
daß die steu
der Haus
potheten und
lich das er
zwangsgr
oder doch gr
steuerliche So
Obligations
Mietzi
gesamten f
Borausse
menben An
Vorrie
des Wieterr
50 Prozent
Steuer, bere
Vorrie
ausmachend
werden, die
den Gemein
Aus den In
gationschul
genhaft für
Der Fi
nicht einer
meinen an
daß die säm
wiefern wer
Gleichzeit
sante des H